

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur

Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung

Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916

Pochhammer, Margarethe: Dr. Carl Spener

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)

aber bei dem Weibe die äußeren Zeichen, aus denen der Mann instinktiv auf eine gute Nachkommenschaft schließen wird und die ihm schon deshalb ein Weib begehrenswert machen. Das Weib seinerseits fühlt instinktiv, was dem Manne gefällt und legt deshalb Wert darauf, üppige Formen zu zeigen. Daß der Mann sich hierbei durch die Bekleidungskunst gröblich täuschen läßt, ist auf den allgemein herrschenden Mangel an anatomischen Kenntnissen zurückzuführen. Wenn wir nicht Ärzte oder bildende Künstler sind, interessieren wir uns für den Bau unseres Körpers nur, wenn irgend etwas daran nicht in Ordnung ist. Und dann auch nur soweit, als unsere eigene Krankheit reicht. Man soll gewiß vom Laien nicht verlangen, daß er alle äußeren und inneren Körperteile mit ihren lateinischen Bezeichnungen kennt, aber soviel müßten wir doch vom Zusammenhang unserer Organe wissen, daß wir die Schönheit eines normalen Körpers richtig einschätzen und daß wir nicht aus Eitelkeit und Übermut unsere Gesundheit schädigen. — Wir dürfen hoffen, daß die Internationale Hygieneausstellung, die uns über so vieles belehrte, auch in bezug auf die natürliche Taille der Frau manchem Aufklärung gebracht hat.

Dr. Carl Spener

Geb. 16. Juli 1864, gest. 23. Mai 1904.

Es war im Anfang des Jahres 1896, als Dr. Spener mir in Berlin von seiner Absicht sprach, sich an die Umgestaltung der Frauenkleidung zu wagen, und meine Mithilfe dafür erbat. Ihn leitete die zwingende ärztliche Erkenntnis, daß die Fehler der Kleidung den weitgehendsten, verhängnisvollsten Einfluß auf die weibliche Gesundheit ausübten; ja, daß die meisten Frauenleiden durch fehlerhafte Kleidung hervorgerufen und alle dadurch verschlimmert werden.

Dr. Spener widmete sich der selbstgestellten Aufgabe mit Enthusiasmus. Im Herbst 1896 war er mit seinen Studien und Vorarbeiten so weit, daß er auf dem Internationalen Kongreß für Frauenwerke und Frauenbestrebungen, Berlin, in die Öffentlichkeit treten konnte. Vor einer zahlreichen, gespannt lauschenden Zuhörerschaft behandelte er die Kleidungsfrage unter dem Titel: »Noch ein bedeutsames Hindernis für die Bewegung der Frau in der Frauenbewegung.« (Der Vortrag ist zu der Broschüre ausgestaltet worden: »Die jetzige Frauenkleidung und Vorschläge zu ihrer Verbesserung.« Berlin 1897. Verlag von Hermann Walther.)

Dr. Speners bahnbrechendes Auftreten führte zur Gründung des Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung, Berlin, des ersten in seiner Art. In diesem und in der späteren größeren Organisation, die als Allgemeiner Verein für Verbesserung der Frauenkleidung alle gleichgesinnten deutschen Vereine zusammenfaßte, war Dr. Spener in unermüdlicher Arbeit und Fürsorge tätig. Er wirkte begeistert und anfeuernd auf seine Mitarbeiter. Wertvolle Anregungen gingen von ihm aus. Und mit tiefem Verständnis und starker Hoffnungsfreudigkeit förderte er die Bewegung, die nun ja längst zu einer anerkannten Kulturmacht geworden ist. — In seinen letzten Lebensjahren nahm ihn die stetig steigende Praxis mehr und mehr in Anspruch und beschränkte seine Arbeit — nicht aber sein Interesse — für das von ihm begonnene Werk. Grausam



Abb. IV.

Bildnis von Dr. Carl Spener-Berlin.

† 23. Mai 1904.

Urheber der Reform der Frauenkleidung in Deutschland.

schnell, nach kurzer, tückischer Krankheit ist er dann seinem reichen, gesegneten Wirken entrissen worden.

Die meisten der zahlreichen Aufsätze, mit denen er für die Umgestaltung der Frauenkleidung eintrat, sind in wissenschaftlichen Zeitschriften erschienen, aber durch Sonderabdrücke einem größeren Leserkreise zugänglich geworden. Vorzugsweise Beachtung fand seine Schrift: »Die Kleidung im Krankenpflegeberuf« 1898 Berlin. Verlag von Elwin Staude.

Margarethe Pochhammer.

Tropenkleidung auf der Hygieneausstellung.

Bei der zunehmenden Wichtigkeit unserer Kolonien gewinnt auch die Frage: wie sollen wir uns dort kleiden? für uns immer mehr Bedeutung, und auf der Hygieneausstellung sind die wissenschaftlichen Grundlagen festgelegt, nach denen die Kleidung eingerichtet sein soll, um den Wärmehaushalt des Körpers in zweckmäßiger Weise zu regeln, und um den durchaus nötigen Schutz zu gewähren, sowohl gegen Sonnenstrahlen, als auch gegen Insektenstiche. Letztere sind nicht nur direkt schmerzhaft und gefährlich, sondern indirekt noch gefährlicher, weil durch sie wie durch ultraviolette (d. h. auch mit dem Mikroskop nicht mehr erkennbaren) kleinste Lebewesen, welche in die Wunden eindringen, die gefürchtesten Tropenkrankheiten übertragen werden, die oft so blitzschnell, oft durch